

Verlobungs- und Hochzeitsbräuche in Bosnien und Dalmatien.

Von

Ivan Klarić und Anton Elias Carić.

I. Bei den Katholiken in Varcar-Vakuf.

Von

J. Klarić.

Die Hochzeitsbräuche bei den Katholiken in Varcar-Vakuf lassen sich der Hauptsache nach in fünf Abschnitte theilen: Verlobung, (obilježje), Vertrag (ugovor), Brautwerbung (prošnjaja), Hochzeit (pir, svadba) und Besuch (pohode).

1. Die Verlobung.

In manchen Fällen sind die jungen Leute miteinander zusammengekommen und haben sich lieb gewonnen (ašikovati). Oft ist dies jedoch nicht der Fall; die beiderseitigen Eltern haben unter einander abgemacht, dass ihre Kinder einander heiraten, und dies geschieht. Wenn sich die Eltern sträuben, ihre Einwilligung zu geben, dann steckt der Bursche dem Mädchen den Verlobungsring an und bringt sie bei seinen Verwandten unter, bis die andere Partei endlich in die Ehe willigt. Wenn gegen eine Heirat zweier jungen Leute von keiner Seite Einwand erhoben wird, entsenden die Eltern des Burschen einen älteren Mann mit einem Ringe, etwas Geld und einer halben Oka Branntwein in das Haus des Mädchens. Nachdem der Sendbote eine Weile gesessen, zieht er die Flasche heraus und spricht:

„Gebet mir eure Tochter N. zur Frau für N. Wollt ihr nicht, dann gehe ich und finde schon Eine, so lange es Branntwein in der Flasche gibt.“

Wird ihm das Mädchen zugesagt, dann trinken die Eltern mit dem Werber zusammen den Branntwein. Vor dem Weggehen überreicht dieser dem Mädchen den Verlobungsring und das mitgebrachte Geld und erhält dafür ein Hemd und ein Tuch. Diesen Vorgang nennt man im Volke „obilježje“, die Bezeichnung; denn nun ist das Mädchen bezeichnet und weiss, wem es angehören wird.

Haben die Eltern dem Werber die Hand ihrer Tochter verweigert, dann rächen sich die Bursche damit, dass sie ihnen ein Aas über das Hausthor hängen.

Das „obilježje“ findet gewöhnlich am Anfange des Herbstes statt. Von diesem Tage an darf der Bursche das Elternhaus des Mädchens, das ihm früher verschlossen war, frei besuchen. Die jungen Leute und deren Eltern bereiten sich nun für die folgenden Festlichkeiten vor.

2. Der Vertrag (Ugovor).

Nach Weihnachten schicken die Eltern des Burschen abermals einen Sendboten zu den Eltern des Mädchens. Der Mann führt ebenfalls eine halbe Oka Branntwein mit. Im Elternhause des Mädchens setzt man ihm einen Imbiss vor, und das Mädchen schenkt ihm ein Stück Leinenwebe, gross genug für ein Paar Hemdärmel und ein goldgesticktes Taschentuch (čevrma). Sein Gegengeschenk besteht je nach seinen Verhältnissen aus mehreren Zwanzigern oder einem Ducaten. Diese Ceremonie heisst der Vertrag (ugovor). Wer von diesem Tage an aus dem Hause des Burschen in das des Mädchens kommt, muss von diesem irgend ein Geschenk erhalten.

Am ersten Sonntage nach dem Vertrage folgt:

3. Die Brautwerbung.

Am Tage vor der Brautwerbung begibt sich der Vater des Burschen oder der Hausälteste zum Geistlichen, „um den Zettel zu beheben“. Auf diesen Zettel hat der Geistliche den Namen des Burschen und den des Mädchens geschrieben. Am Tage der Werbung begibt sich der Hausälteste in Begleitung von drei oder vier männlichen Verwandten in das Haus des Mädchens. Sie führen einen Kuchen (pogača), zehn Oka Branntwein und vier Oka Fleisch mit. Der Werbekuchen muss schön gebacken und gelb wie ein Ducaten sein. Der Vater des Mädchens hat indessen ebenfalls seine Verwandten um sich versammelt, und nun beginnt der Schmaus, doch ist derselbe mit gewissen Ceremonien verbunden, die in Folgendem bestehen: Nachdem die Suppe aufgetragen, deckt der Vater oder der Hausälteste des Burschen die Schüssel mit dem Werbekuchen zu und spricht:

„Ich darf nicht essen, bevor ich nicht weiss, woran ich bin.“ Auf diese Worte stellt der Vater des Mädchens gewisse Bedingungen, die der Andere erfüllen muss.

Zuletzt heisst es gewöhnlich, der Werber möge auf den Knien durch das ganze Zimmer rutschen und knieend um das Mädchen bitten. Nachdem dies geschehen, erhält er die Erlaubniss, sich niedersetzen zu dürfen.

Nachdem er Platz genommen, füllt er eine Kaffeetasse (fildžan) mit Branntwein und hebt an:

„Ich bin im Namen Gottes und auf Geheiss der heil. Mutter Kirche gekommen, dass du uns deine N. für unseren N. gebest!“

Der Vater des Mädchens ruft hierauf seine Tochter und spricht zu ihr:

„Siehe, Tochter, diese sind zum dritten Mal um dich werben gekommen. Du kennst den Burschen; er kennt dich. Wenn du willst, nimm das Angebinde (amanet); willst du nicht, dann mögen sie gehen, woher sie gekommen. Willst du also, dann küsse mich, deinen Vater, und deine Verwandten, sodann die Werber und nimm das Angebinde. Sage die Wahrheit!“

Draussen vor dem Hause haben sich indessen einige Burschen versammelt, um das Resultat abzuwarten. Erfolgt von Seite des Mädchens ein abschlägiger Bescheid, dann klopfen sie an das Hausthor, um die Werber zu verspotten. Willigt das Mädchen ein, dann lachen sie laut.

Auf dem Werbekuchen liegt ein Apfel, in welchen eine kleine Münze gesteckt wurde und ein Zettel. Hat das Mädchen das Angebinde angenommen, küsst sie die Eltern und die Werber und verlässt die Stube.

Der Werber bricht den Kuchen in Stücke und vertheilt dieselben unter die Hausleute. Auch die Burschen, die vor der Thür warteten, um zu klopfen, wenn das

Mädchen nicht einwilligt, bekommen je ein Stück. Sie tragen es gewöhnlich zu ihren Liebchen; denn diese verlangen am nächsten Tage Werbekuchen.

Nachdem das Mädchen aus der Stube gegangen, beginnt die Mahlzeit. Es werden dieselben Speisen aufgetischt wie bei der Hochzeit, und zwar in folgender Ordnung: Reissuppe mit geschmorten Teigkugeln, mit Zwiebeln geröstetes Fleisch, „Burek“ (mit gehacktem Fleische gefüllter Strudel), „Soganlija“ (mit Fleischsuppe begossener Kuchen, worauf Stücke zerschnittenen Fleisches liegen), „Sarma“ (Krautblätter, mit gehacktem Fleisch und Reis gefüllt; gefülltes Kraut, ungarisch „töltött káposzta“), „Čukter“ (in Mehl panirtes gehacktes Fleisch, Haché), Kartoffelbrei mit Fleisch belegt, „Buredžići“ (in Falten gedrückter Strudelteig, zerschnitten, mit saurer Milch und Butter begossen), Kraut-„Kalja“ (zerstückte Krautköpfe mit Fleisch), „Sutlija“ (gekochter, mit Honig oder Zuckerwasser begossener Reis) und „Urmiee“ (Süssigkeiten).

Während des Nachtmahls singen die Mädchen den Tafelnden zu:

Redom idu čašice,
Da napiju zdravice:
Zdrav nam bio nov' prijatelj
I taj do tebe!

Die Gläser machen die Runde,
Gesundheiten werden getrunken.
Hoch lebe, neuer Freund,
Und der neben dir!

Wer genannt wird, muss die Sängerrinnen beschenken.

Hat das eine Lied die Runde gemacht, wird folgendes neue Lied angestimmt:

Izvila se zlatna žica
Od vedra neba;
Savila se N.
U bila nidra.

Es langt herab ein gold'ner Faden
Vom klaren Himmel
Und wickelt dem N. sich
Um die weisse Brust.

Auch diesmal werden die Mädchen beschenkt.

Nach dem Nachtmahle bringen zwei Mädchen ein Becken, eine Kanne (ibrik) und ein Handtuch und giessen den Gästen Wasser auf die Hände. Jeder der Werber muss eine Münze in das Becken werfen. Die also gespendeten Geldstücke vertheilen die Mädchen unter sich und verwenden dieselben zur Anschaffung ihrer Hochzeitskleider.

Die Köchin, welche das Nachtmahl zubereitete, trägt den Kaffee auf, und jeder Gast lässt ein Geldstück in die Tasse fallen. Dann bringt ein Mädchen die Geschenke herein, die Braut vertheilt dieselben unter die Gäste, küsst jedem die Hand und erhält ein Gegengeschenk. Das Geschenk, welches die Werber bekommen, heisst „Boščaluk“ und besteht aus acht Stücken Leinengegenständen: Unterhose, Hemd, zwei Hosenträger (učkur), zwei gestickte Tücher (mahruma), ein Handtuch und ein Taschentuch, Alles in ein weisses Leinentuch (bošča) gewickelt. Bevor die Werber das Haus verlassen, beschenken sie die Frauen, Mädchen und Kinder der Familie der Braut.

Am nächsten Samstag geht das versprochene Mädchen in Begleitung einer Frau „um den Ring“ (na prsten). Der Bursche kommt allein zum Geistlichen. Vor diesem erklären Beide feierlich, dass sie sich heiraten wollen. Der Geistliche prüft sie aus der Christenlehre. Hierauf legt der Bursche einen Ring, das Mädchen ein Tuch auf den Tisch, der Priester sagt: „Nehmet, was ihr wollet.“ Das Mädchen nimmt den Ring, der Bursche das Tuch. Am nächsten Tage erfolgt das erste Aufgebot. Von diesem bis zur Trauung können Eehindernisse beim Geistlichen angemeldet werden.

An dem Tage, an welchem das erste Aufgebot erfolgt, erhält der Bräutigam den Besuch von Burschen, Mädchen und Frauen. Den ganzen Nachmittag wird gesungen und getanzt, und der Bräutigam bewirtheet seine Gäste mit Sorbet und Kaffee. Das

Sorbet wird von zwei Frauen herungereicht. Eine hält das Gefäß, die Zweite ein Handtuch, den Mund damit zu wischen. Die übrigen Frauen betrachten unterdessen die Geschenke (boščaluke) und kritisiren dieselben. Die Mädchen singen zum Tanze:

Ni u bana ni u kralja,
Što u Marka Kraljevića,
Šarac-konjic u potaji.
Njega išću u svatove
U svatove u N. (ime sela)
Po divojku N. . . nicu.
Progovara šarac konjic:
„Ne daj mene gospodaru
U svatove u N. . . .
Po divojku N. . . nicu.
Ako bude zla divojka
Kleće mene svekrvica:
Bor t' ubio šarac-konjic!
Što si mi je donijeo?
Što je nisi pronijeo
Mimo dvore, pa u more?“

Nicht der Banus, noch der König
Besitzt ein feurig Scheckenpferd
Wie der Königssohn Marko.
Für die Hochzeit wird's erbeten,
Für die Hochzeit nach N. (Name des Dorfes)
Um ein Mädchen aus N.
Und es spricht das Scheckenrösslein:
„Lass' mich nicht, o mein Gebieter,
Zur Hochzeit nach N.
Um ein Mädchen aus N.
Wenn sie sollt' nicht gut gerathen,
Wird die Schwägerin mir fluchen:
Gott erschlag' dich, Scheckenrösslein!
Wozu hast sie hergetragen?
Weshalb sie nicht weggetragen,
Vorbei am Hofe, weit ins Meer!“

Am nächsten Tage geht die Mutter des Bräutigams zur Braut zu Besuch. Sie bringt folgende Dinge mit: Halva (eine süsse Mehlspeise), einen Kuchen, vier Kuchen und ein Kopftuch (zavitak), den Kindern hingegen allerlei Obst. Die neue Verwandte wird gut aufgenommen und bestens bewirthet, wobei die Verwandten des Mädchens anwesend sind. Beim Abschiede macht die Braut der Schwiegermutter ein Geschenk, gewöhnlich ein Paar in ein Handtuch eingewickelte Strümpfe und erhält von dieser als Gegengeschenk einen „Jegrmiluk“, eine Münze im Werthe von 2 fl.

Nach dem dritten Aufgebot erhält die Braut den Besuch der weiblichen Verwandten des Verlobten, die jedoch ein Mann begleitet. Jedes der Weiber bringt ein Geschenk mit, Lokume (Bonbons), Urmice (in Zucker gekochtes Obst), Halvapita (süsse Mehlspeise) u. dgl. Jedes leistet ferner einen Beitrag zur Aussteuer der Braut, einen Gürtel (pâs), Stoff für einen Oberrock (koparanluk) oder für ein Jäckchen (lelek), ein Kopftuch (bošča) u. s. w. Die Schwiegermutter bringt gleichzeitig die Hochzeitskleider mit. Dieselben bestehen aus folgenden Stücken: Oberrock (koparan), Jäckchen (lelek), ein silberner Gürtel (pivac, pijevac), ein Kreuz, ein Ducatenhalsband (struka, ogrlica), Ohringe, Strümpfe, Pantoffel und ein seidenes Kopftuch. Ueberdies bringt sie einen Rosenkranz, eine Litra ($\frac{1}{4}$ Oka = 32 *dgr*) Seide zum Sticken und Golddraht für zwei Spulen. Wegen dieser Seide heisst die ganze Ceremonie Svila = Seide.

Beim Nachtmahl singen die Mädchen wie bei der Brautwerbung. Wenn der Name der Schwiegermutter im Rundgesange genannt wird, fügen sie im Scherze hinzu:

Svekrvici darovaće
Svilenu košulju,
Svile joj se kosti od bolesti.

Der Schwiegermutter schenket sie
Wohl ein seiden Hemde;
Ihre Knochen mögen sich krümmen vor Schmerz.

(Svila = Seide; sviti se = sich krümmen, biegen; svile se = sie mögen sich krümmen.)

Die sonstigen Ceremonien sind denen bei der Brautwerbung ähnlich. Beim Abschied erhalten die Besucherinnen (svilurice) je ein Hemd, die Schwiegermutter ein seidenes.

Am vierten Sonntage nach dem ersten Aufgebote kommen junge Leute und Mädchen zur Braut zum Abschiedsbesuche. Die Geschenke, die an diesem Tage der Braut dargebracht werden, bestehen zumeist aus Leinenwebe, es sind Hemden, Unterhosen, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken u. s. w. Diese Geschenke muss auch

das reichste Mädchen annehmen. Gegen Abend beginnt der Reigentanz (kolo). Dabei singen die Mädchen:

Vi moje drage sestrice
Dobro mi bošje čuvajte:
Svako ga večer zalijte;
Svako ga jutro obagj'te!
U tri ga kite kitite,
Čistin ga zlatom vežite,
Po bratu mi ga šaljite.
Na poklon vam svi moji ašici,
Samo vam ne dam svog N. . .

Ihr lieben Schwestern mein,
Hütet mir mein Basilicum (*Ocimum basilicum*) gut,
Begiesset es jeden Abend,
Besnchet es jeden Morgen.
Windet es in drei Strüsschen,
Bindet es mit Goldfäden.
Sendet es durch den Bruder mir.
Ich schenk' euch dafür meine Verehrer,
Blos meinen N. geb' ich euch nicht.

Auch folgendes Lied wird gesungen:

Kolo igra na Rudina
Devet divojak'
U tom kolu kolovogja
Najlipša divojka.
Otud ide careviću
Na dobru konju:
„Selam aleć, divno kolo,
Kolovogjo moja.“
„Aleć selam, careviću,
Jednoga smo roda.“
„Ili roda, il' neroda,
Ti ćeš biti moja.
Eto otud babe moga,
Glavna svekra tvoga.
I on nosi zlatan prsten,
Da te prstenuje.
Eto otud majke moje
A svekrve tvoje.
Ona nosi terli-dibu (vrsta anterije),
Da te priobuče.
Eto otud seke moje
A zaove tvoje.
Ona nosi puli-duvak,
Da te poduvači.
Eto otud braće moje,
Diverova tvojih.
Oni vode dobra dorn,
Da te vode dvoru.“

In Rudina tanzen Kolo
Wohl der Mädchen neun;
Den Reigen führet immerdar
Das schönste Mägdelein.
Sie gehen zum Kaisersohn
Auf guten Pferden:
„Selam aleć, herrlich Kolo,
Reigenführerin mein!“
„Aleć selam, Kaisersohn,
Wir sind wohl verwandt.“
„Ob verwandt oder nicht,
Du mußt die Meine sein.
Sieh' meinen Vater an,
Dein Schwäher ist er jetzt.
Er trägt ein gülden Ringlein,
Um dir es zu reichen.
Sieh' hier die Mutter mein,
Deine Schwieger von jetzt an,
Sie trägt eine Terli-diba (Festkleid),
Um dich anzukleiden.
Sieh' auch hier die Schwester mein,
Deine Schwägerin ist sie nun,
Sie trägt einen Puli-duvak (Schleier),
Um dich zu verschleiern.
Sieh' hier meine Brüder an,
Nun die Schwäger dein,
Sie führen dir ein gutes Ross,
Um dich in mein Haus zu bringen.“

Am Tage nach dem Abschiedsbesuche geht das Brautpaar zur Beichte.

4. Die Hochzeit.

Am ersten Mittwoch nach dem Abschiedsbesuche wird die Braut „geführt“. Zwei geschickte Frauen packen ihre Kleider und Wäsche ein, die dann in einem Zimmer verwahrt werden. Ausser ihrer Aussteuer und den Kleidern für ihren Erwählten führt sie auch Geschenke für die Hausleute und Hochzeitsgäste mit.

Schon am Dienstag haben Frauen im Hause der Braut Alles vorbereitet. Mittwoch Früh kommen Mädchen, die allerlei Gesänge aufführen werden. Auch die Hochzeitsgäste, welche der Vater des Bräutigams vor fünfzehn Tagen mit einer Branntweinflasche eingeladen, versammeln sich im Hause des Bräutigams. Dieselben bestehen aus dem „Kum“ (Beistand), einem oder zwei Brautführern (djeveri), dem Beistand-Stellvertreter

(prikumak), dem „Stari svat“ und dem „Jenga“ Die Hochzeitsgäste begeben sich zur Kirehe; die Brautführer und der Jenga holen die Braut ab. Der Jenga trägt eine Pelzjackete mit, welche die Braut zur Trauung anzieht. Die Braut wird von einer Hausgenossin begleitet; sie ist verhüllt. Auf dem Wege zur Kirehe suehen die dem Zuge begegnenden Frauen dem Jenga trotz dessen Sträubens die Knoten der Beinkleidbänder abzureissen. Nach der Trauung bringen der Brautführer und der Jenga die Braut nach ihrem Hause zurück, und die Hochzeitsgäste gehen zum „Stari svat“ zu Tisehe.

Der Kum hat am Vorabend des Hochzeitstages ein Lamm und zwei Brote in das Haus der Braut geschickt. Dem Mädchen sendet er Pantoffel, einen Kamm, einen Spiegel, einen Spinnrocken u. dgl. Aus dem Hause des Bräutigams wurden jedem Hausgenossen der Braut ein Paar Schuhe (jemenije), der Brautmutter ein Stück lodenähnliches Tuch geschickt.

Nach dem Mittagessen begeben sich die Hochzeitsgäste in das Elternhaus der Braut. Dort erwartet sie Reigentanz und Gesang. Voran gehen der Beistand und ein Brautführer; die Uebrigen folgen in einiger Entfernung. Die beiden Ersten werden im Hofe von einer Frau erwartet, die Jedem ein Handtuch über die Schulter legt. Sie kehren hierauf zu den Uebrigen zurück und gehen dann mit ihnen zusammen ins Haus. Hier begrüsst sie ein Mann mit einer Brantweinflasehe, und die Mädchen singen:

Dobro došli kićeni svatovi;
Dobro doš'o kume i divere! i. t. d.

Willkommen, festliche Hochzeitsgäste;
Willkommen, Beistand und Brautführer! etc.

Wessen Name genannt wird, muss ein Geschenk geben. Nachdem dies vorüber, wird Kaffee herumgereicht. Die Braut wartet indessen verhüllt in ihrem Gemache, bis sie gerufen wird.

Gegen 2 Uhr Nachmittags beginnt die Mahlzeit. An dieser nimmt die ganze Verwandtschaft der Braut theil. Während des Essens tragen die Mädchen dieselben Gesänge vor wie bei der Werbung.

Während des Gesanges ruft der Kum plötzlich aus:

„Wozu bin ich denn eigentlich gekommen? — Gleich führet mir unsere Person (čeljade) heraus!“

Nun erheben sich der Brautführer und der Jenga, um der Braut den Schleier anzulegen. Der Schleier wird über das ganze Gesicht gezogen und mit Blumen besteckt. Eine Frau führt die Braut dem Kum zu. Bevor dies geschieht, bringt man ihm andere Mädchen, mit Russ geschwärzte Bursehen und zuletzt ein altes Weib, wobei jedesmal gefragt wird, ob es auch die Richtige sei. Der Kum sagt zornig und zorniger werdend jedesmal nein! bis schliesslich die Braut vorgeführt wird. Der Kum besehenkt die zuführende Frau, die Braut küsst zuerst ihre Verwandten, hierauf die Gäste und stellt sich dann neben den Kum, um ihn zu bedienen.

Die Mädchen singen indessen:

Izvila se zlatna žica
Od vedra neba,
Savila se lipoj mladi
Oko fesića.

Ein gold'ner Faden sank herab
Vom klaren Himmel
Und schlang dem schönen Bräutchen sich
Um den kleinen Fez.

Der Kum muss nun anstatt der Braut den Sängern Geschenke machen.

Bevor das Mittagessen angerichtet wird, legt man den „Kujruk“, einen in einen Apfel gesteckten Dornenzweig, auf den Tiseh (sofra). Der Kujruk wird unter den Gästen versteigert; der Meistbietende erhält ihn. Es ist eine grosse Ehre, den Kujruk

zu erwerben, gewöhnlich fällt derselbe dem Kum oder Stari svat zu, doch werden diese manehmal überboten. Der Kaufpreis gehört jenem Weibe, das den Kujruk hergerichtet.

Nach dem Essen werden die Hände gewaschen und Kaffee getrunken.

Hierauf beginnen die Mädchen zu singen:

Spremajte se kićeni svatovi,
Lipa N. . . je na pohodu,
Hoće, da ide.

Seid bereit, ihr lieben Hochzeitsgäste,
Die schöne N. . . ist zum Gehen fertig,
Sie will schon gehen.

Dies ist das Zeichen zum Aufbruehe. Die Gäste erheben sich; doch sperren zwei Frauen den Ausgang mit einem ausgespannten Gürtelbande ab. Von diesen gilt es sich loszukaufen. Draussen suchen die Leute ihre Schuhe, aber die Kinder haben diese versteckt und geben sie erst gegen Geschenke heraus.

Sobald der sich entfernende Hochzeitszug auf den Hof gelangt, stimmen die Mädchen das folgende Lied an:

Odbi se biser-grana
Od jorgovana.
Odbi se zlatna N.
Od svoje majke.
Zvala je mila majka:
„Vrati se N.!
Majka te zove
Košulju daje.“
„Nek zove, neka daje
Vratit' se ne ću
Što nisi, mila majko,
Od prijje zvala?
Dok nisam, mila majko,
Uz kuma stala;
Uz kuma, mila majko,
I uz divera!“

Ein Zweiglein hat sich losgerissen
Vom Fliederstrauch;
Die gold'ne N. (Name der Braut)
Hat sich losgerissen
Von ihrer Mutter.
Mütterchen rief sie:
„Kehr', o N., zurück!
Mütterchen ruft dich,
Gibt dir ein Hemd!“
Sie mög' rufen, mög' geben,
Kehr' nimmer zurück.
Weshalb hat lieb Mütterlein
Früher nicht gerufen,
Bevor ich, mein Mütterchen
Neben dem Kum gestanden,
Neben dem Kum, Mütterchen
Und neben dem Djever!“ (Brautführer).

Zuletzt bleibt nur noeh der Kum mit der Braut im Hause zurück. Hier wird eine Bettdecke auf dem Boden ausgebreitet; die Braut stellt sich darauf, und er schüttet kleine Münzen über sie. Diese theilen die singenden Mädchen unter sich. Ein zweites Mal schüttet er kleine Münzen und Mandelkerne über die Braut, wenn sie den Hof verlassen, das dritte Mal vor dem Hause des Bräutigams.

Die Hochzeitsgäste fangen indess das Geflügel zusammen, dessen sie im Hause der Braut habhaft werden können, und bringen es dem Kum.

Bevor die Hochzeitsgäste das Haus verliessen, haben sie sämtliche Hausleute beschenkt, und die Braut hat Jeden von ihnen geküsst.

Die Brautführer fassen die Braut an den Armen und führen sie also. Auf dem Wege zum Hause des Bräutigams wird fortwährend gesungen.

Sobald der Herold (muštulukdžija) gemeldet, dass der Hochzeitszug heranricke, geht der Bräutigam demselben mit einer Flasche Brantwein entgegen. Thäte er es nicht, so würde er damit kundgeben, dass er die Braut nicht liebe.

Am Hofthore wird die Braut von der Mutter des Bräutigams erwartet und mit Weihwasser besprengt. Die Braut küsst ihr dafür die Hand. Im Hofe wird der Brautzug von einer Mädchensehaar erwartet, die einen gesungenen Willkommgruss bietet, worauf der Zug sich ins Innere des Hauses begibt.

Beim Betreten des Hauses küsst die Braut den Herd und legt ein Tuch auf denselben als Geschenk. Vor Betreten des Hauses zieht ein Mädchen der Braut die Schuhe ab und erhält dafür ebenfalls ein Tuch. Die Braut wird in einen Winkel des Zimmers gestellt, wo sie sich auf einen mit einem weissen Kopftuche bedeckten Schemel niedersetzt und einen mit einem Tasehentuche bedeckten männlichen Säugling auf den Schooss nimmt. Dann steht sie auf, reicht Kaffee herum, nach dessen Genusse bis zum Naehtmahle Tänze aufgeführt werden.

Während die Hochzeitsgäste sich unterhalten, begeben sich der Kum und ein Brautführer um die Aussteuer der Braut. Sie müssen jedoeh ein Lösegeld bezahlen, bevor man ihnen dieselbe ausfolgt. Ebenso müssen sie noeh verschiedenes andere Lösegeld geben.

Während am Abend die Hochzeitsgäste beim Naehtmahle sitzen, kommen die Kameraden des Bräutigams (masleničari). Sie verlangen eine Mehlspeise (maslenica), erhalten jedoeh gewöhnlich Verschiedenes, von der Braut eine Schachtel Zuckerwerk, das sie unter sich vertheilen, vom Bräutigam Branntwein. Nachdem sie gegessen, schüttet ihnen die Braut Wasser auf die Hände, wofür sie Geschenke geben müssen. Hierauf tragen sie einige Lieder vor, und der grösste Theil entfernt sich. Einige jedoch bleiben zurück, um Esswaaren zu stehlen. Von der erhaltenen Mehlspeise (maslenica) bringt jeder Bursehe seiner Geliebten ein Stück mit.

Nach dem Kaffee verabschiedet sich das Brautpaar mit Küssen von den Hausleuten und begibt sich ins Brautgemach. Hier wird ihnen das Naehtmahl abgesondert von den Uebrigen aufgetragen. Das Kissen, auf welchem das Paar die Brautnacht zubringen soll, besprengt der Jenga mit Weihwasser; das Mädchen, welehes das Bett hergerichtet, erhält von der Braut ein Tuch. Hierauf wird das Brautpaar allein gelassen und die Thür geschlossen.

Vor der Thür singen die Mädchen:

Tiha voda žuberkala,
U duške udarala.
U dušku dvoje mladih,
Dvoje mladih, dvoje dragih.

Stille murmelt ein Wässerchen
Und schlägt an das Pölsterchen,
Darauf ruhet ein junges Paar,
Ein junges, liebend Paar.

Bald darauf erseht der Bräutigam und besehnt die Sängerinnen. Damit ist der erste Tag beendet.

Am nächsten Morgen steht die junge Frau zeitlich auf; der Jenga erseht und bindet ihr ein Tuch um den Kopf, denn von nun an darf sie keinen Fez mehr tragen. Die junge Frau küsst alle Hausleute der Reihe nach; der Brautführer nimmt ein Handtuch, die junge Frau ein Becken und eine Wasserkanne und schüttet den Hausleuten Washwasser über die Hände. Hierauf stattet das neuvermählte Paar beim Kum und beim Stari svat Besuche ab. Dort wird die Ceremonie des Händewaschens wiederholt, und Jeder wirft eine Geldmünze in das Waselbecken. Dann zieht der junge Ehemann die Kleider seiner Frau an und küsst seiner Schwiegermutter die Hand. Hierbei werden abermals Geschenke getauscht. Nach der Rückkehr von der Schwiegermutter geht der junge Ehemann in Begleitung des Brautführers ins Dorf, um Mittagsgäste zu laden. Bei diesem Geschäfte muss er auf das ihm von der Braut geschenkte Tuch besonders achtgeben; denn Jedermann versucht, ihm dasselbe zu entreissen. Wer die Einladung annehmen will, schickt eine Platte mit einer „Pita“ (Strudel) ins Haus. Die Ueberbringer erhalten ein Geschenk (hašluk). Beim Mittagessen sitzen die Frauen von den Männern abgesondert; auch die Kinder erhalten einen besonderen Platz.

Die Braut und ein Brautführer empfangen die Gäste, die Erstere küsst einem Jeden die Hand und wartet bei Tische auf. Gewöhnlich wird ein Lustigmaeher der Mahlzeit beigezogen, der allerhand Spässe treibt und Lieder vorträgt, z. B.:

Vino piju Ljubušani,
Redom gospoda.
Prid njimaka Hasan-aga,
Harna delija.
Viče Hasan dizdar grada,
Harna delija.
Progjimo se braćo draga
Golemoga vraga,
Jer nam ide Omer-paša,
I učuglija,
A pred njima do tva tuga,
Može biti od nas ruga.

Beim Pokal vergnügen sich
Die Herren von Ljubuški,
An ihrer Spitze Hassan-Aga,
Der wackere Kriegesheld.
Da ruft Hassan, der Gebieter,
Der wackere Kriegesheld:
Lasset, ihr lieben Brüder,
Den Teufel in Ruh',
Denn herarrückt Omer-Pascha,
Der Učuglija (Oberpascha),
Und vor ihm zwei „Tuga“ (Rossschweife),
Es könnt' uns schlecht ergeh'n!

Veli Ramo: „Daj, da paši štogod damo!“
„Deda: „Ev' od mene tovar meda.“
„Krivouza: „Ev' od mene strana kukuruza.“
„Zilka: „Ev' od mene tovar si(je)rka.“
„Omer Boš: „Ev' od mene binj (hiljada) groš.“
„Mul' Abid: „Nemojte s param ihmalit (zastati)
Ja ću vam para zajmit.“
„Hasan Bukoš: „Ja nemam ni pare;
Ja ću bižat u koš.“
„Ramo: „Ja ću bižat stranom.“
Najstrag veli Mešin: „Ja paši na oči ne smim.“

Da sagt Ramo: „Lasset uns dem Pascha Etwas geben!“
„Deda: „Von mir bekommt er 'nen Tovar Honig!“
„Krivouza: „Und von mir Kukuruz (Mais).“
„Zilka: „Und von mir 'nen Tovar Käse.“
„Omer Boš: „Und von mir 1000 (binj) Groschen.“
„Mul' Abid: „Wenn ihr kein Geld habet, Will ich euch borgen.“
„Hasan Bukoš: „Ich habe keinen Groschen, Versteck' mich im Korb!“
„Ramo: „Ich laufe feldeinwärts!“
Zuletzt sagt Mešin: „Ich darf dem Pascha nicht vor die Augen!“

(Im Originale sind es vollständig unübersetzbare Reime.)

Bevor die Gäste auseinandergehen, werden sie von der Braut besehenkt und machen Gegengeschenke in Bargeld.

Einen oder zwei Tage nach der Hochzeit findet ein Wettrennen zu Fusse und zu Pferde statt. Die Preise bestehen in einer „Čoha“ (ein Stück Sehafwolltuch) vom Vater des Bräutigams und in einem „Bošéaluk“ (siehe oben) von der Braut.

Am ersten Sonntage nach der Hochzeit führt der Brautführer mit dem Jenga die junge Frau zur Kirehe.

5. Der Besuch.

Fünfzehn Tage nach der Trauung folgen die Besuche (Pohode). Zuerst geht die junge Frau zu ihrer Mutter, wo die beiderseitigen Verwandten zusammenkommen. Bei diesem Anlasse wird geschmaust wie bei der Hochzeit. Der junge Ehemann und seine Begleiter werden beim Betreten des Hauses mit frischen Hanfstrieken gebunden und müssen sich loskaufen. Gewöhnlich trägt die Schwiegermutter die Kosten des Loskaufes; dieselben bestehen in einem gebratenen Huhn und in einer Flasche Branntwein für jeden Einzelnen. Eine Woche später wird die junge Frau von der Mutter und deren Hausleuten besucht, womit die Hochzeitsbräuehe ein Ende haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [6_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Caric Anton Elias, Klaric Ivan

Artikel/Article: [Verlobungs- und Hoehzeitsbräuche in Bosnien und Dalmatien. 633-641](#)